

Niederschrift

-öffentlicher Teil der Sitzung-

Gremium:
**Ausschuss für Jugend,
Senioren und Soziales**
-beratender Ausschuss-

Sitzung am:
04.09.2014

Sitzungs-Nr.
2

Sitzungsort:
Rathaus, Raum 109

Sitzungsdauer:
19.00 – 20.35 Uhr

Teilnehmer	anwesend	von Top bis Top	es fehlten entschuldigt	unentschuldigt
Frau Kryzak	x			
Frau Schmülling	x			
Frau Mau	x			
Frau Schulz	x			
Herr Kahl	x			
Frau Heinrich	x			
Frau Stramm			x	
Frau Neumann			x	

Teilnehmer der Verwaltung:

Herr Wiese, FB-Leiter
Frau Schweda, Gleichstellungsbeauftragte
Frau Heimke, Teamleiterin
Frau Zahn, Protokollantin

Gäste:

-

Tagesordnung:

- a) Eröffnung der Sitzung
- b) Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- c) Änderungsanträge zur Tagesordnung
- d) Billigung des Beschlussprotokolls vom 10.07.2014
- e) Einwohnerfragestunde
- f) Abwicklung der Tagesordnung

TOP 1 Arbeitsplanung des Ausschusses bis Jahresende

TOP 2 Haushaltsplanung 2015/ Schwerpunkt Haus der soz. Dienste
(Tagespflege Bettina Stern)
Sonstiges: Heizungsanlageim Haus für Wohnungsnotfallhilfe

TOP 3 Fördermittelanträge (Lebenshilfewerk Hagenow für das Projekt „Familie“)

- g) Anfragen der Ausschussmitglieder
- h) Informationen des Fachbereichsleiters
- i) Schließung der Sitzung

zu a/ b) Die Ausschussvorsitzende, Frau Kryzak, eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 6 von 8 Ausschussmitgliedern anwesend.

zu c) Änderungsanträge zur Tagesordnung liegen nicht vor.

zu d) Das Beschlussprotokoll vom 10.07.2014 wird einstimmig bestätigt.

zu e) -

zu f)
TOP 1

Zur Arbeitsplanung des Ausschusses wurden folgende Vorschläge genannt. Besuch des Hauses der sozialen Dienste und des KON. Der Sozialausschuss sollte mehr in die Haushaltsplanung mit einbezogen werden. Das Haus für Wohnungsnotfallhilfe sollte ebenfalls besucht werden, da die neuen Ausschussmitglieder sich vor Ort ein eigenes Bild machen möchten.

Außerdem schlug Frau Kryzak vor, evtl. mit Herrn Hasche von der Hagenower Wohnungsbau-gesellschaft zu sprechen, um sich über die altersgerechte Wohnanlage zu informieren und zu besichtigen. Auch das Alten- und Pflegeheim sollte besucht werden.

Der Besuch aller sozialen Einrichtungen vor Ort wurde von allen Ausschussmitgliedern befürwortet.

TOP 2

Zur Haushaltsplanung insbesondere im Haus der sozialen Dienste informierte Herr Wiese. Alle Punkte der Haushaltsanmeldung könnten nicht fristgerecht eingereicht werden. Im Haus der sozialen Dienste (HdsD) sind einige Veränderungen angedacht. Seit 2007 wurde am Gebäude nur die äußere Hülle saniert, womit der Energieverbrauch nachweislich reduziert werden konnte. Die Fördermittel u.a. für Keller und Mitmachküche im Freizeithaus wurden durch den ASB eingeworben, daher ist im Gebäudeteil Freizeithaus der Sanierungsstand höher als im Haus der sozialen Dienste.

Vom „Pflegedienst Bettina Stern“ liegt der Stadt eine Anfrage vor, im hinteren Teil des HdsD einige Räume für eine Tagespflegeeinrichtung anzumieten. Auch den äußeren hinteren Bereich möchten sie gern mitnutzen. Derzeit befinden sich in den betreffenden Räumen der Verkehrsgarten und der Arbeitslosenverband. Eine Möglichkeit wäre, den Verkehrsgarten wieder der Schule anzugliedern und dem Arbeitslosenverband andere Räumlichkeiten innerhalb des Hauses anzubieten. Es wird angestrebt, das Haus der sozialen Dienste möglichst nachhaltig zu nutzen. Die Anfrage von Frau Schulz, über eine mögliche Miethöhe konnte Herr Wiese nicht beantworten, da weitere Gespräche noch notwendig wären. Frau Heinrich wies darauf hin, dass künftig Tagespflegeeinrichtungen sehr gefragt sein würden. Dieser Aspekt sollte beim Mietpreis mit berücksichtigt werden, da die Kosten für die Tagespflege von der Pflegekasse übernommen werden. Frau Kryzak verwies darauf, dass das HdsD eindeutig für soziale und nicht für kommerzielle Zwecke genutzt werden sollte, da schließlich Fördermittel eingesetzt wurden. Sie befürchtet, dass bei einer kommerziellen Nutzung diese Fördermittel zurückgezahlt werden müssten. Dieses sollte doch vorher unbedingt erst geprüft werden.

Herr Wiese sagte nochmals eindeutig, dass noch nichts entschieden ist, sondern nur die Anfrage besteht und es dazu Überlegungen gab. Deshalb wurden die jetzigen Mieter auch noch nicht informiert, sondern erst dann wenn eine Entscheidung getroffen wurde.

Frau Kryzak ist mit einer Nutzung für diese Zwecke nicht einverstanden und auch nicht mit der Vorgehensweise bezüglich der Nichtinformation der jetzigen Mieter. Herr Wiese betonte nochmals,

dass für eine Nachhaltigkeit bei der Nutzung gesorgt werden muss. Das Gebäude wurde seinerseits als sanierungsfähig eingeschätzt, doch kann auf Grund der geringen Kaltmieten keine betriebswirtschaftlich- neutrale oder positive Ermittlung des Objektes erfolgen. Auch konnte damals noch nicht gesagt werden, wie sich die Nutzung und Miete entwickeln würde. Das Gebäude kann somit niemals kostendeckend unterhalten werden.

Frau Schweda wies darauf hin, dass inzwischen viele Vereine/ Verbände nicht mehr existieren, weil sie keine finanzielle Unterstützung mehr erhalten.

Herr Wiese fragte, was denn dagegen spricht, wenn dort freie Räumlichkeiten bestehen, diese der Tagespflege zur Nutzung zu überlassen.

Frau Heinrich fragte, um wie viel Quadratmeter es sich handelt. Es werden für Ruhe- und Aufenthaltsraum, Bad, Umkleide, Lagerraum, WC ca. 177 Quadratmeter benötigt.

Frau Kryzak bezweifelt, ob das Haus künftig überhaupt noch für soziale Zwecke genutzt wird. Herr Wiese betonte noch mal, dass, wenn die Räume der Tagespflege zur Verfügung gestellt werden sollten, eine weitere Nutzung nur noch Vereinen und Verbänden vorbehalten bleibt.

Es wird von Frau Kryzak darum gebeten, dass erst eine eingehende Prüfung erfolgt bezüglich der evtl. Rückzahlung von Fördermitteln und dass der Ausschuss darüber informiert wird !

Herr Wiese informiert weiterhin darüber, dass für das Haus für Wohnungsnotfallhilfe Kostangebote eingeholt werden wegen einer neuen zentral gesteuerten Heizungsanlage. (evtl. Elektroheiz-Anlage) Die Kosten werden aufbereitet und dann vorgelegt.

Zum Stand des Kita-Neubaues Am Prahmer Berg informiert Herr Wiese die Ausschussmitglieder. Der Rohbau steht, Fenster, Türen sind eingebaut, Dacharbeiten und Wärmedämmung ebenfalls abgeschlossen.

Putz- und Sanitärarbeiten haben begonnen. Trotz des sehr engen Zeitplanes ist er optimistisch, dass die Übergabe des Objektes ohne Außenanlagen zum Jahresende erfolgen kann. Mitte November 2014 müssen die letzten Rechnungen eingereicht werden wegen des Bewilligungszeitraums für die Mittel nach der Richtlinie zur integrierten ländlichen Entwicklung. Das ist kaum zu realisieren. Zum Anlegen der Außenanlage werden Mehrkosten erwartet, über eine Beschlussvorlage für überplanmäßige Ausgaben wurde im Bau- und Finanzausschuss bereits gesprochen. Antrag auf Fördermittel wurde gestellt, jedoch abgewiesen. Die gesamte Grundstücksfläche umfasst 6000 Quadratmeter. Des weiteren muss der Wendeplatz noch umgebaut werden, die Verkehrsführung der Straße Am Prahmer Berg soll beibehalten werden. Es ist erst später eine Stellflächenanlage geplant. Begründung und Kostendaten sind in der Vorlage enthalten.

Es wurde von Frau Kryzak angemerkt, dass in der Langen Straße, Höhe Drogerie Müller, inzwischen täglich alles zugeparkt sei. Herr Wiese informierte, dass die Bußgeldstelle wieder besetzt wurde und dass der/ die Politeur/ Politesse wieder mehr Zeit für Kontrollen haben.

Zur Personalgewinnung der neuen Kita informierte Frau Heimke.

Es haben sich sehr gute Fachkräfte beworben, die zum 01.01.2015 eingestellt werden. Die Leiterin soll jedoch schon vorher eingestellt werden, die über gute fachliche Qualifikation und Erfahrung verfügt. Es ist mit der Leiterin und dem neuen Team für die Kita ein Treffen zum Kennenlernen geplant, auch um erst Absprachen zwecks Ausstattung zu führen.

Trotzdem können noch nicht alle Kinder untergebracht werden. Aus der Kita „Regenbogenland“ müssen 40 Kinder in die neue Kita. Die Wartelisten sind nicht immer aktuell, weil die Eltern oft nicht mitteilen, wenn sie sich für eine Kita entschieden haben. Das Problem der fehlenden Horträume soll in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich III –Bauen und Umwelt- in einem nächsten Vorhaben gelöst werden.

Geplant ist, hinter der Sporthalle Räumlichkeiten zu schaffen. Es wird in diesem Zusammenhang auf die EFRE Förderperiode gehofft, um diese Vorhaben zu realisieren. Am 07.10.2014 soll voraussichtlich ein erster Workshop, moderiert von der EGS, stattfinden, hier sind alle Ideengeber

gefordert. Im Februar 2015 müssen die Grundlagen erst geschaffen werden, dann können die Anträge auf Fördermittel beim Ministerium gestellt werden. Auch aus Richtung Schule und Inklusion könnte es Fördermittel geben. Das Raumkonzept muss anders sein. Frau Schweda informiert, dass vom Bund 17 Mio. Euro für soziale Zwecke zur Verfügung gestellt werden. Die neue Kita ist bereits inklusionsfähig.

Frau Schmülling fragte an, wie hoch die Betreuungskosten der Eltern für die neue Kita ausfallen werden. Frau Heimke antwortete, dass sie wahrscheinlich etwas höher ausfallen werden, es wird noch geprüft.

Zur Einschulung informiert Frau Heimke, dass drei 1. Klassen eingeschult wurden. 68 Kinder in der Schule am Mühlenteich und 63 in der Europaschule am Kietz.

In Hagenow sind es derzeit insgesamt 1034 Schüler.

Frau Schmülling fragt, wie es mit der Essenversorgung vorgesehen ist, da in der neuen Kita nur eine sehr kleine Küche vorhanden ist. Es wird in der Küche der Kita „Regenbogenland“ gekocht und das Essen in die neue Kita geliefert, antwortet Frau Heimke.

TOP 3

Vom Lebenshilfswerk liegt ein Fördermittelantrag für das Projekt „Familie“ im Rahmen des Integrationsprojektes „Begegnungen 2014“ vor. Dieses Projekt startete im Januar diesen Jahres und fand am 04.07.2014 seinen Abschluss im Sinnesgarten der Pflege- und Fördereinrichtung. Von Frau Kryzak wurde bemängelt, dass der Sozialausschuss gern daran teilgenommen hätte, aber leider keine Einladung dazu erhalten hat. Es wird darum gebeten, dass der Ausschuss künftig zu solchen Begegnungen auch eingeladen wird.

Der beantragten Fördermittelsumme von 300,00 € wird mit 5 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung zugestimmt.

zu g)

Frau Schulz fragt, ob dann die nächste Ausschusssitzung am 23.10.2014 im Haus der sozialen Dienste stattfindet. Damit sind alle einverstanden.

keine weiteren Anfragen

zu h)

Informationen von Herrn Wiese erfolgten schon zu TOP 2.

zu i)

Die Sitzung wird um 20.35 Uhr von Frau Kryzak beendet.